

A2 Campusgrüne Visionen für Europa-Universitäten

Gremium: Bundesvorstand Campusgrün
Beschlussdatum: 01.05.2018
Tagesordnungspunkt: 7.7.3 Inhaltliche Anträge

2186 Ausgehend vom Vorschlag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron sieht
2187 Campusgrün in der Etablierung von sogenannten Europa-Universitäten eine Chance
2188 für eine wertebasierte¹ europäische Forschung und Lehre, die das europäische
2189 Gemeinschaftsgefühl festigen und Ungleichheiten abbauen könnten. Dabei dürfen
2190 sie aber nicht zu elitären Bildungseinrichtungen verkommen, sondern müssen mit
2191 dem allgemeinen Recht auf Bildung übereinstimmen und Bildungsungleichheiten
2192 bekämpfen.

2193 Europäische Universitäten - Die nächste Stufe notwendiger europäischer
2194 Zusammenarbeit

2195 Nationalstaaten offenbaren sich immer mehr als ein Konstrukt der Vergangenheit,
2196 das vielen aktuellen und zukünftigen politischen, wirtschaftlichen und
2197 gesellschaftlichen Aufgaben nicht mehr gerecht wird. Für die heutigen global
2198 relevanten Probleme und Zukunftsfragen wie Klimakrise, Digitalisierung,
2199 demografischer Wandel, deregulierter globaler Finanzmarkt und mächtige
2200 internationale Großkonzerne bei gleichzeitig nationalistischen und illiberalen
2201 Backlashs braucht es vor allem geeinte wertebasierte Antworten auf europäischer
2202 Ebene. Dazu bedarf es auch einen starken wissenschaftlichen Standort in Europa
2203 mit einem europäischen akademischen Unterbau und europäischen Studierenden.
2204 Gleichzeitig sollten Europa-Universitäten dabei helfen, das europäische
2205 Gemeinschaftsgefühl zu festigen und Bildungsungleichheit zwischen den
2206 Mitgliedsstaaten abzubauen.

2207 Europäische Universitäten mit wirklich europäischen Charakter

2208 Der europäische Charakter der Europa-Universitäten sollte sich nach den
2209 Ansichten von Campusgrün an den Standorten, dem Studienverlauf, den
2210 Forschungsschwerpunkten, den Studierenden und der Finanzierung zeigen.
2211 Europäische Universitäten bestünden aus einem Netzwerk von Fakultäten und
2212 Instituten bestehender Universitäten von Ländern der Europäischen Union, die
2213 ihre Zusammenarbeit vertiefen würden. Die Standorte der Institute bzw. der
2214 Fakultäten einer Europa-Universität sollten dezentral über die verschiedenen
2215 Länder Europas verteilt sein, um auch strukturschwache Regionen nicht aus dem
2216 Auge zu verlieren und um der wirtschaftlichen und machtpolitischen Dominanz von
2217 Ländern wie Deutschland entgegen zu wirken. Der Studienverlauf sollte nicht nur
2218 auf die Inhalte der jeweiligen Fächer konzentriert sein, sondern auch
2219 verpflichtende Veranstaltung zur europäischen Geschichte, Kulturen oder
2220 Entwicklung der Europäischen Union beinhalten, die von allen Studierenden
2221 besucht werden müssten. Dabei könnten unterschiedliche Schwerpunkte gelegt
2222 werden. Dies würde das Verständnis für Europa sensibilisieren, die
2223 Identifizierung mit dem europäischen Kontinent und der Europäischen Union
2224 stärken, das europäische Gemeinschaftsgefühl festigen und gleichzeitig eine
2225 individuelle Schwerpunktsetzung zwischen den verschiedenen Themenfeldern
2226 ermöglichen. Studierende sollten von den unterschiedlichen Standorten der

2227 Universitäten profitieren können und Veranstaltungen an unterschiedlichen
2228 Standorten ohne großen bürokratischen Aufwand belegen können. Idealerweise
2229 sollten die Studierenden am Ende ihres Abschlusses in unterschiedlichen Ländern
2230 studiert und dabei verschiedene Studienabschnitte aus unterschiedlichen Orten
2231 miteinander kombiniert haben. Die Forschungsschwerpunkte müssten auf
2232 europäischen Werten wie Wahrung der Menschenrechte, Solidarität, Demokratie,
2233 Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit basieren und sollten dem Frieden
2234 und der Demokratieförderung dienen. Campusgrün fordert hier entsprechend des
2235 Beschlusses zur demokratischen Bildung für ein offenes und demokratisches Europa
2236 aus dem Jahr 2014² eine europaweite Zivilklausel, die auch für europäische
2237 Universitäten gelten müsste. Gleichzeitig lehnt Campusgrün Forschung zur
2238 Grenzsicherung und Abwehr von Flüchtlingen und Migrant*innen an den europäischen
2239 Universitäten ab. Um auf globale Probleme gemeinsame europäische Antworten geben
2240 zu können, sollte der Fokus auch auf interdisziplinären Forschungsprojekten
2241 liegen, die sich mit den Herausforderungen und der Zukunft Europas
2242 auseinandersetzen, beispielsweise in den Bereichen der klimaneutralen
2243 Energieversorgung oder der künstlichen Intelligenz. Aufgrund von solch ethisch
2244 tendenziell fragwürdigen Themenbereichen wie künstlicher Intelligenz oder
2245 Genforschung sollten gleichzeitig Ethikzentren an den Instituten existieren, die
2246 die ethischen Implikationen dieser Forschungsbereiche reflektieren würden. Die
2247 Studierenden sollten möglichst aus allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
2248 stammen, jedoch sollte es auch Plätze für Studierende aus Nicht-EU-Staaten
2249 geben, um die Internationalität zu wahren und dem Anspruch der Weltoffenheit der
2250 Europäischen Union gerecht zu werden. Die Finanzierung von Forschung und Lehre
2251 würde aus dem EU-Haushalt bezuschusst werden. Auch bei der Finanzierung der
2252 europäischen Universitäten aus den EU-Mitteln gilt für Campusgrün weiterhin: Es
2253 bedarf einer bedarfsgerechten Grundfinanzierung, die einer Leuchtturmbildung auf
2254 Kosten breit aufgestellter Universitäten entgegenwirkt, einen eins zu eins
2255 Bachelor-Master-Übergang ermöglicht und kritische Forschung zulässt³.

2256 Europäische Universitäten für alle

2257 Artikel 14 der Europäischen Grundrechtscharta, der das „Recht auf Bildung sowie
2258 Zugang zur beruflichen Ausbildung und Weiterbildung“ formuliert, müsste auch bei
2259 den zukünftigen Europa-Universitäten gelten. Chancengerechtigkeit und damit ist
2260 eine bestmögliche Chancengleichheit unabhängig von askriptiven Merkmalen
2261 gemeint, müsste auch bei der Zulassung zu den Europa-Universitäten eine
2262 entscheidende Rolle spielen. Sonst droht die Gefahr, dass diese sich zu
2263 europäischen Elite-Universitäten entwickeln würden. Das würde bestehende
2264 Bildungsungleichheiten und Chancenungleichheiten zwischen Milieus und sozialen
2265 Gruppen verfestigen und sie weiter spalten, auch was ihre Einstellungen zur
2266 Europäischen Union angeht. Damit käme das Zulassungsverfahren dem Ziel einer
2267 Festigung des europäischen Gemeinschaftsgefühls für breitere
2268 Bevölkerungsschichten nicht gerecht. Daher ist klar, dass Europa-Universitäten
2269 nur als Universitäten für potentiell alle dem Ziel der Europäischen Solidarität
2270 und der Verfestigung des Gemeinschaftsgefühls gerecht werden könnten. Die
2271 Erhebung von jeglichen Studiengebühren lehnt Campusgrün auch in diesem Kontext
2272 ab. Daher sollte bei den Zulassungsverfahren die Motivation der Studierenden
2273 eine große Rolle spielen und explizit auch Personen mit einem hintergründig
2274 niedrigeren Bildungsniveau Chancen eingeräumt werden. Gleichzeitig ist sich
2275 Campusgrün auch dem Umstand bewusst, dass soziale Selektion bei der
2276 Immatrikulation schon durch Herkunftsunterschiede stattgefunden hat. Für den

2277 Abbau von Bildungsungleichheiten durch gleiche Bildungschancen für alle benötigt
2278 es Maßnahmen im Bildungssystem, die schon in der frühkindlichen Bildung im
2279 Kindergarten beginnen und sich über die schulische Laufbahn hinwegziehen.

2280 Europäisches BAföG zur bedarfsdeckenden Finanzierung

2281 Zur Finanzierung der Lebensunterhaltungskosten während des Studiums ist ein aus
2282 dem EU-Haushalt gespeistes Ausbildungsgeld notwendig, wie es auch für alle
2283 europäischen Universitäten, Hochschulen und Schulen gelten sollte, unabhängig
2284 vom Pass und dem Einkommen der Eltern. Für das Instrument der
2285 Ausbildungsfinanzierung gelten für Campusgrün die gleichen Anforderungen wie für
2286 das deutsche BAföG, regionale Unterschiede müssten hier in der Förderung jedoch
2287 noch stärker in allen Bereichen der Förderung berücksichtigt werden, so wie es
2288 auch schon beim Mobilitätsstipendium im Zuge von Erasmus der Fall ist.

2289 Nachhaltige europäische Universitäten – für eine ökologische Transformation

2290 Für das inter- und transdisziplinäre Thema Nachhaltigkeit sollte als
2291 überfachliche Qualifikation ein Studium Oecologicum angeboten werden, wie es
2292 schon an manchen Universitäten, z.B. in Tübingen der Fall ist. Kurse darin
2293 vermitteln Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung als bewertungs-,
2294 entscheidungs- und handlungsleitendes Leitbild. Studentische Initiativen in
2295 diesen Bereichen sollten im Sinne von Green Offices oder als
2296 Nachhaltigkeitsbüros von den Universitäten finanziell, organisatorisch und
2297 personell unterstützt werden, da sie die treibenden Kräfte der sozial-
2298 ökologischen Transformation neben der Forschung an den Hochschulen darstellen.
2299 Auch im Betrieb müssten die Europa-Universitäten der Nachhaltigkeit und dem
2300 Klimaschutz gerecht werden. Dabei wäre ein energieeffizienter, klimaneutraler
2301 und ressourcenschonender Betrieb essentiell. Dazu gehört auch, dass keine
2302 Investitionen in fossile Industrien wie Kohle-, Gas- und Öl getätigt werden
2303 würden und nicht mehr in dies beinhaltende Fonds investiert würde, was im Moment
2304 an vielen Universitäten nicht als problematisch thematisiert wird. Damit folgt
2305 Campusgrün dem bisherigen Beschluss zum Anlagemanagement von Universitäten aus
2306 dem Jahr 2014. Auch beim Mensaessen müssen sozial-ökologische Aspekte eine Rolle
2307 spielen und sich beispielsweise im Preis und Angebot widerspiegeln, entsprechend
2308 dem Campusgrün Beschluss zum Essensangebot in Mensen von 2015. Für die Umsetzung
2309 und die Evaluation des nachhaltigen Betriebs müssten Nachhaltigkeitsbeauftragte
2310 auf der Führungsebene etabliert werden. Sie wären dafür zuständig die
2311 nachhaltige Entwicklung in Anlehnung an die Sustainable Development Goals
2312 strategisch zu begleiten und darüber zu berichten.

2313 Gleichstellung an den europäischen Universitäten

2314 Die Universitäten müssten der Gleichstellung verpflichtet sein. Um
2315 Gleichstellung und ein diskriminierungsfreies Klima innerhalb der Universität zu
2316 ermöglichen, müssten zentrale und dezentrale Stellen für
2317 Gleichstellungsbeauftragte als fester Teil der Universitätsleitungen und der
2318 Fakultäten sowie der Institute geschaffen werden. Eine der wichtigsten Aufgaben
2319 würde darin bestehen, bei der Besetzung von Stellen mitzuwirken und bei der
2320 Stellenausschreibung, dem Auswahlverfahren und den Auswahlgesprächen beteiligt
2321 zu sein. Bei Verdacht der Diskriminierung müssten sie ein aufschiebendes Veto
2322 besitzen. Gleichzeitig sollten sie auch Anlaufstelle sein für Personen, die
2323 sexualisierte Gewalt erfahren haben oder innerhalb der Universität
2324 Benachteiligung wegen ihres Geschlechts erfahren haben oder befürchten. Dazu

2325 müssen die Gleichstellungsbeauftragte weisungsfrei arbeiten können und genügend
2326 Sach- und Personalmittel zur Verfügung haben.

2327 Studentische Selbstverwaltung an der demokratischen europäischen Universität

2328 Die Europa-Universitäten sollten auch ein Ort der Demokratie und der gelebten
2329 Partizipationskultur darstellen. Dazu bedarf es wie in vielen europäischen
2330 Ländern verbindliche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten und eine
2331 eigene Beitrags- und Satzungshoheit der Studierendenschaft, damit diese sich
2332 eine instituts- und fakultätsübergreifende transnationale europäische politische
2333 Vertretung geben könnte. Alle anderen Statusgruppen von Professor*innen,
2334 Mittelbau und Angestellte sollten ebenfalls von Seiten der Universitäten zur
2335 Verfügung gestellt werden. Das gleiche sollte auch für sonstige studentische
2336 Hochschulgruppen gelten. Des Weiteren wäre es wichtig, dass eine Viertelparität
2337 in den akademischen Gremien herrschen würde.

2338 Die Umsetzung – ein langer und steiniger Weg zur europäischen Universität?!

2339 Der Weg zu supranationalen Europa-Universitäten ist kein einfacher, der bei den
2340 europäischen Universitäten höchstwahrscheinlich Schwierigkeiten und Probleme in
2341 der Umstellung der Verwaltung, bei der Harmonisierung der Studienverläufe und
2342 durch abzubauenen Sprachbarrieren und auf der politischen Ebene
2343 Meinungsverschiedenheiten über die konkrete Ausgestaltung und
2344 Kompetenzverlagerungen mit sich bringen wird. Die EUCOR-Kooperation von
2345 Universitäten am Oberrhein kann hier als ein Vorzeigeprojekt transnationaler
2346 Zusammenarbeit angesehen werden, dessen weitere Vertiefung Campusgrün unter den
2347 genannten Gesichtspunkten ausdrücklich unterstützt. Dabei müssen jedoch auch die
2348 Studierenden miteinbezogen werden. Auch ist die Flexibilisierung der Anerkennung
2349 von Leistungen und Zeugnissen entscheidend und eine ausreichende
2350 Sprachausbildung der Studierenden an den Universitäten, um dem Projekt Europa-
2351 Universitäten als nächste Stufe europäischer Integration und Zusammenarbeit in
2352 den nächsten Jahren Wirklichkeit werden zu lassen. Die Verwirklichung der
2353 Europa-Universitäten darf dabei nicht auf sich warten lassen, sonst werden
2354 Länder wie Ungarn oder Polen ihren Universitäten den Grundsatz der
2355 Wissenschafts- und Meinungsfreiheit endgültig entzogen haben, was für eine
2356 wertebasierte europäische Lehre und Forschung mit diesen Ländern das Aus
2357 bedeuten und die Europäische Union als Ganzes schwächen würde.

2358 _____

2359 ¹Damit sind europäische Werte aus dem Lissabon Vertrag wie Wahrung der
2360 Menschenrechte, Solidarität, Demokratie, Freiheit, Gleichheit und
2361 Rechtsstaatlichkeit gemeint.

2362 ²<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/7499815.html>

2363 ³Campusgrün Beschluss „Nein zur Exzellenzinitiative – Ja zur Uni für alle“
2364 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/9061633.html>

2365 ⁴Campusgrün Beschluss „Für eine umfassende BAföG-Reform!“
2366 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/10511312.html>

2367 ⁵Campusgrün Beschluss „Unterstützung von Green Office Initiativen“
2368 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/9188920.html>

2369 ⁶<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/7919864.html>

2370 ⁷<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/8441792.html>

2371 ⁸Campusgrün Beschluss "Hochschulräte abschaffen - Viertelparität in akademischen
2372 Gremien einführen" <http://www.campusgruen.de/themen/demokratie/7770717.html>

Begründung

Erfolgt mündlich.